

„Konservativer Ständestaat Bayern. Ist das bayerische Bildungssystem unreformierbar?“

Dr. Sepp Dürr im Gespräch mit Dr. Hildegard Hamm-Brücher und Margarete Bause

Die Zeiten haben sich auch in Bayern verändert. Selbst Konservative sehnen sich nicht mehr nach der Schulsituation der 60-er Jahre zurück. Dr. Hildegard Hamm-Brücher erzählte auf der Auftaktveranstaltung der neuen Gesprächsreihe der Fraktion von ihrem oft einsamen Kampf gegen die Konfessionsschule und für die Gemeinschaftsschule. „Ständestaat Bayern. Ist das bayerische Bildungssystem unreformierbar?“ lautete das Thema der Veranstaltung, die von Sepp Dürr moderiert wurde. Die CSU warf der „Bildungspolitikerin aus Leidenschaft“, die für die FDP 22 Jahre im Maximilianeum saß, damals vor, ihre Anliegen seien unsittlich. Andererseits: So verändert haben sich die Zeiten nicht. Damals wie heute ist der Bildungserfolg nirgends so sehr an die soziale Herkunft gekoppelt wie in Bayern. Nirgendwo ist die Chance von Kindern bildungsferner Elternhäuser geringer, höhere Abschlüssen zu erlangen. Margarete Bause zitierte dazu aus dem eben erschienenen bayerischen Bildungsbericht. Hamm-Brücher ermunterte die Grünen, den von ihr eingeschlagenen Weg beharrlich weiter zu gehen: Für die Ganztagschule, gegen das dreigliedrige Schulsystem. In Bayern seien die Beharrungskräfte stark, aber ihre Erfahrungen zeigen: Bayern bewegt sich doch.

Dr. Hildegard Hamm-Brücher

ist seit 1948 eine mutige, bisweilen unbequeme Stimme im öffentlichen Leben der Bundesrepublik. Während ihres Studiums in München gehörte sie zum Umfeld der Weißen Rose. Bis 1990 bekleidete sie zahlreiche politische Ämter auf Bundes- und Landesebene, u.a. war sie von 1976 bis 1982 Staatsministerin im Auswärtigen Amt und Staatssekretärin im Bundesbildungsministerium.

Wegen antisemitischer Äußerungen von Jürgen Möllemann trat sie 2002 aus der FDP aus. Jüngst erschien ihr Buch: "In guter Verfassung? Nachdenken über die Demokratie in Deutschland".

Margarete Bause

ist Fraktionsvorsitzende der Grünen in Bayern. Sie zog 1986 als jüngste Abgeordnete mit der ersten grünen Fraktion in den Bayerischen Landtag ein. Zweimal, von 1991 bis 1993 und von 1998 bis 2003, war sie Landesvorsitzende der Grünen. Die Diplomsoziologin kämpft für eine grundlegende Reform der bayerischen Bildungspolitik – von der Kinderkrippe bis zum Seniorenstudium.